



Elterninitiative DRACHENKINDER e.V. Bewegungskindergarten



Pädagogische Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Vorwort vom Vorstand	4
Vorwort vom pädagogischen Team	5
A: Chronik und Rahmenbedingungen	6
1. Chronik	6
2. Rahmenbedingungen	6
2.1. Auftrag einer Tageseinrichtung für Kinder	6
2.2. Träger	7
2.3. Finanzierung	7
2.4. Umfeld und Einzugsbereich	7
2.5. Gruppenformen und Altersstruktur	7
2.6. Räumlichkeiten und Ausstattung	7
2.7. Außenspielbereich	7
2.8. Stundenmodelle	8
2.9. Anmeldungen und Aufnahmekriterien	8
B: Unsere Werte und Ziele	8
1. Unsere Werte	8
1.1. Das Kind	9
1.2. Das Spiel	9
1.3. Die Tageseinrichtung für Kinder	9
1.4. Die Erzieher	9
2. Ziele der pädagogischen Arbeit	10
Baum des Kindes	11
2.1. Sozialer Bereich	12
2.2. Kognitiver Bereich	12
2.3. Emotionaler Bereich	14
2.4. Körperlicher Bereich	15
C: Unsere Schwerpunkte	17
1. Wir sind ein Bewegungskindergarten	17
1.1. Qualitätsmerkmale anerkannter Bewegungskindergarten	17
1.2. Die Natur als Lebens- und Erfahrungsraum	19
2. Vorschularbeit mit psychomotorischem Schwerpunkt	20
2.1. Begriffsbestimmung der Psychomotorik	20
2.2. Methoden der psychomotorischen Vorschularbeit	20
2.3. Psychomotorisches Voltigieren	20
3. Zusatzkonzeption U3	21
3.1. Betreuung der U3-Kinder	21
3.2. Individuelle Eingewöhnung	22
D: Gemeinsames Gestalten im Drachenkindergarten	23
1. Eltern	23
1.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	23
1.2. Elterngespräche	23
1.3. Unterstützung	24



1.4. Elternmitarbeit	24
1.5. Infowand	24
2. Gremien	24
2.1. Vorstand	24
2.2. Elternrat	25
3. Das pädagogische Team	25
4. Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit	25



Vorwort vom Vorstand

Liebe Drachene Eltern, liebe Mitglieder,

das vorliegende pädagogische Konzept des Drachenkindergartens wurde vom Erzieherteam in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Elternrat erstellt.

Die Erzieher haben mit diesem Konzept für sich und die Elternschaft klar definiert, welche gemeinsamen Werte und Grundüberzeugungen für sie im Umgang mit den Kindern handlungsleitend sind. Der dabei entstandene „Baum des Kindes“ zeigt anschaulich das Zusammenspiel der vielen Aspekte in der Entwicklung eines Kindes.

Das Team hat ebenso konkret beschrieben, wie diese Werte und Ziele im Kindergartenalltag verwirklicht werden.

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei der Aspekt der Bewegung ein, der sich wie ein roter Faden durch die ganze Konzeption zieht. Auch die neuen Schwerpunkte der Psychomotorik sowie der U3 Betreuung werden behandelt. Hiermit möchte die Elterninitiative Drachenkinder e.V. eindeutig Position beziehen und als familienergänzende, soziale Institution Hilfen in der Erziehung und Entwicklung leisten.

Abgerundet wird das Konzept durch die einleitende Chronik und die Rahmenbedingungen, sowie die abschließenden Worte zur Zusammenarbeit zwischen Eltern, Gremien und Team.

Da es sich bei einem pädagogischen Konzept um einen dynamischen Prozess handelt, gilt fortan, es regelmäßig zu überprüfen und den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Das neue Konzept der Elterninitiative Drachenkinder e.V. wird mit Wirkung zum 12.10.2020 in Kraft gesetzt. Gleichzeitig verliert das bisherige Konzept seine Gültigkeit.

Königswinter, 12.10.2020

Melina Höhn-Otto (1. Vorsitzende)

Kerstin Michel (Kindergartenleitung)



Vorwort vom pädagogischen Team

Liebe Drachene Eltern, liebe Mitglieder,

zur Umsetzung unserer Gedanken entwickelten wir ein erfahrungsoffenes und experimentelles Konzept, welches neueste Lern-, Bildungs- und Entwicklungstheorien beinhaltet. Die demokratische Gesellschaftsordnung, ein humanistisches Menschenbild und eine positive Lebenseinstellung sind die grundsätzlichen Basiselemente.

Das Kind ist der Konstrukteur seiner Entwicklung – es verfügt über ein großes Maß an kognitiven, sozialen und bewegungsorientierten Kompetenzen und Fähigkeiten. Es stellt Fragen, forscht, bewegt sich und sucht nach Antworten.

Durch die alltäglichen Bewegungen und Erfahrungen, durch Erforschen und Erkunden, durch Experimentieren und vor allem dadurch, dass das Kind seine Erlebnisse und Entdeckungen zum Ausdruck bringt, lernt es.

In der Tageseinrichtung für Kinder geht es niemals allein um einen einzigen Bildungsbereich, sondern immer um eine ganzheitliche Förderung. In unserem Drachenkindergarten liegt der Schwerpunkt auf einer alltäglichen und in allen Lebensbereichen durchgehenden Bewegungsförderung. Die Bausteine der Konzeption beinhalten das Prinzip der Bewegungserziehung als pädagogischen Ansatz.



A: Chronik und Rahmenbedingungen

1. Chronik

Im Frühjahr 1999 gründeten neun engagierte Elternpaare aus Thomasberg und Heisterbacherrott die Elterninitiative Drachenkinder e.V. Sie ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Antrag auf Bau und Einrichtung eines zweigruppigen Regelkindergartens wurde von der zuständigen Behörde genehmigt, sodass im Juli 1999 mit dem Bau begonnen werden konnte. Um den Kindergartenbetrieb unverzüglich aufzunehmen, wurde im Thomasberger Bauamt Anfang August 1999 die erste Übergangsguppe eröffnet.

Im Februar 2000 wurde die zweite Gruppe am Gut Buschhof ins Leben gerufen.

Mitte September 2000 war es dann endlich soweit: Die Drachenkinder bezogen unterhalb der katholischen Kirche in Thomasberg ihren Neubau.

Angeregt durch Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Psychomotorik einiger Mitglieder des Teams und den dabei erworbenen Erkenntnissen über die Bedeutung von Bewegung in der kindlichen Entwicklung, wurde der Wunsch immer stärker, den Drachenkindergarten als Bewegungskindergarten anerkennen zu lassen.

Nach Kontaktaufnahme mit dem Landessportbund und der Abklärung der entsprechenden Voraussetzungen und Formalien konnte der Antrag gestellt werden. So ist unsere Einrichtung seit August 2008 ein offiziell anerkannter Bewegungskindergarten.

Um den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien gerecht zu werden, entschloss sich unsere Einrichtung, ab August 2009 zusätzlich auch Kinder unter 3 Jahren zu betreuen.

Zu diesem Zweck besuchten die Mitarbeiter weitere Fortbildungen. Das Kindergartengebäude wurde um einen Anbau erweitert.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Auftrag einer Tageseinrichtung für Kinder

Die Tageseinrichtung für Kinder ist eine sozialpädagogische Einrichtung. Sie hat die Aufgabe, Ihr Kind zu betreuen, zu erziehen und zu bilden. Die Tageseinrichtung für Kinder ist eine familien-ergänzende und -unterstützende Einrichtung.

Sie soll als eigenständiger Bildungsbereich die frühkindlichen Bildungsprozesse unterstützen. Bildungsprozesse in der Tageseinrichtung für Kinder haben einen Selbstbildungscharakter, die auf subjektiven Verhaltensmustern basieren. Wichtig dafür ist die Erfahrungswelt der Kinder. Kinder müssen sich von einem Angebot angesprochen fühlen, damit Bildung erfolgen kann.



Das Lernen in diesem Alter ist immer ein ganzheitliches Lernen. Die Grundlage für die Bildung ist die Beobachtung der Kinder, um ihre Stärken, Schwächen und Fortschritte zu erkennen. Daraufhin ist eine gezielte und individuelle Förderung möglich.

2.2. Träger

Der Drachenkindergarten ist als eingetragener, gemeinnütziger Verein eine Elterninitiative unter dem Dachverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

2.3. Finanzierung

Der Drachenkindergarten wird zu ca. 96% aus öffentlichen Mitteln finanziert. Der Träger bringt ca. 4% in Form von Mitgliederbeiträgen auf.

2.4. Umfeld und Einzugsbereich

Der Drachenkindergarten liegt im Bergbereich. Der Einzugsbereich erstreckt sich über die Eingemeindungen Königswinter mit Schwerpunkt auf den Orten Thomasberg, Heisterbacherrott und Ittenbach.

2.5. Gruppenformen und Altersstruktur

Der Drachenkindergarten ist eine zweigruppige Einrichtung. Beide Gruppen entsprechen der Gruppenform I. Dort werden aktuell je 20 bis 22 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Derzeit sind zwölf Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorgesehen.

2.6. Räumlichkeiten und Ausstattung

Im Gebäude lädt die Raumgestaltung des gesamten Hauses zu den vielfältigsten Körper- und Bewegungserfahrungen ein. So können die Kinder auf zwei Etagen Abenteuer erleben und sich in der Turnhalle austoben.

- Gruppenräume mit unterschiedlichen Ruhe- und Spielbereichen
- Jeweils eine Hochebene in den Gruppenräumen
- Mobile Werkbank für kreatives Gestalten
- Mehrzweckraum zum freien Spielen, Turnen und Toben
- Ruhe- und Schlafbereich
- Flur mit wechselnder Angebotsecke
- Kreativraum mit Experimentecke

2.7. Außenspielbereich

Der Drachenkindergarten liegt an einem Hang unterhalb der katholischen Kirche von Thomasberg. Das über 2.000 qm große Außengelände bietet den Kindern vielfältige und kreative Spielmöglichkeiten:

- Drachenburg
- Amphitheater
- Sandkästen



- Emmi Pikler Bereich
- Wasserlauf
- Schaukeln
- Rutsche
- Seillandschaft

2.8. Stundenmodelle

25 Stunden Modell (nur für U3 Kinder)	Mo. - Fr.: 07:30 - 12:30 Uhr
35 Stunden Modell	Mo. - Fr.: 07:30 - 14:00 Uhr Ein Tag pro Woche: 07:30 – 16:30 Uhr
45 Stunden Modell	Mo. - Do.: 07:30 – 17:00 Uhr Fr.: 07:30 – 14:30 Uhr

2.9. Anmeldung und Aufnahmekriterien

Nach Terminabsprache bieten wir Führungen und Anmeldegespräche im Haus an. Folgende Aufnahmekriterien gelten:

- Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen
- Ortsansässige Kinder werden bevorzugt

Eine Anmeldung ist über „Little Bird“ möglich.

B: Unsere Werte und Ziele

1. Unsere Werte

1.1. Das Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Sie haben einen inneren Antrieb sich weiter zu entwickeln.

Wir sehen jedes Kind als einzigartig an. Alle Kinder unterscheiden sich durch ihre Persönlichkeit und Individualität, durch Temperament, Anlage, Stärken, Eigeninitiative und Entwicklungstempo. Daher sind die Bedingungen des Aufwachsens bei jedem Kind anders.

Kinder werden zur Neugierde animiert und finden selbst Antworten. Die Erzieher regen zum Nachdenken an, die Lösungen werden von den Kindern eigenständig erarbeitet. Frühes Lernen legt den Grundstein für ein lebenslanges Lernen.



1.2. Das Spiel

Das Spiel ist das pädagogische Grundprinzip für das Lernen der Kinder.

Es ist immer eine zweckfreie und freiwillige Tätigkeit, zu der das Kind von sich aus bereit sein muss.

Das Kind kann durch Eigeninitiative, andere Kinder oder Erwachsene zum Spiel aufgefordert und angeregt werden. Spielen muss immer ungezwungen sein und Freude bereiten. Zum Spielen ist im Tagesablauf des Drachenskindergarten die „Freispielzeit“ da. Das Kind wählt:

- den Ort
- den Partner
- den Zeitraum
- den Inhalt und das Material

selbstverantwortlich und freiwillig aus.

Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes. Der freie Spielprozess ist immer auch ein Lernprozess.

Während dieser Zeit achten wir als Erzieher darauf,

- dass die Kinder in Ruhe und ungestört spielen können.
- dass wir ihr Spiel ernst nehmen und da sind, wo wir gebraucht werden.
- dass wir uns zurückziehen, wo wir überflüssig sind oder gar stören.
- dass wir eine angenehme, zum Spielen anregende Umgebung schaffen.
- dass wir dem Kind Zeit geben, sein Spiel zu beenden.
- dass wir eine Vielzahl von Materialien und Spielmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

1.3. Die Tageseinrichtung für Kinder

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist ein Ort, an dem sich die Kinder wohlfühlen, weil sie in ihrer Ganzheit und Einzigartigkeit akzeptiert und angenommen werden. Sie haben die Möglichkeit, eine Vielzahl von Erfahrungen zu sammeln, sei es mit anderen Kindern oder auch mit Erwachsenen. Diese Erfahrungen können die Kinder nur machen, wenn „das Fundament gegossen ist“, d.h. das Vertrauen zu Eltern und Erziehern gegeben ist.

In der Tageseinrichtung für Kinder haben die Kinder Raum und Zeit, ihre individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen und auszubauen. Hierbei werden die Kinder nach ihrem individuellen Entwicklungsstand abgeholt. Sie erwerben in der Gemeinschaft soziale Kompetenzen und entwickeln Selbstvertrauen. Sie erfahren Spaß am Lernen und erleben Freude am Spiel. Bei allem, was Kinder tun, brauchen sie die Sicherheit und Geborgenheit einer vertrauten Umgebung.

1.4. Die Erzieher

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir als Erzieher sind gefordert, Ihren Kindern Sicherheit zu geben. Dies erreichen wir durch Verlässlichkeit, Konsequenz, dem Setzen von Grenzen und Kontinuität.

Entscheidend für das Gelingen der angestrebten Bildungsprozesse ist eine aufmerksame, beobachtende Haltung der Erzieher, die dem Kind Impulse gibt und es unterstützend begleitet.



Durch geplante oder situativ durchgeführte Aktivitäten geben wir Anregungen für das Spielen und Lernen der Kinder.

- Wir wollen die soziale Kompetenz Ihres Kindes fördern und stärken.
- Wir wollen die Sprachkompetenz Ihres Kindes fördern.
- Wir wollen den Bewegungsdrang Ihres Kindes wecken und ihn fördern.
- Wir legen Wert darauf, dass Ihr Kind zunehmend mehr Selbständigkeit erlangt.
- Es ist uns wichtig, dass Ihr Kind ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein entwickelt.
- Wir möchten die Kreativität Ihres Kindes fördern.
- Unser Anliegen ist es, Ihr Kind stark zu machen für ein Leben mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

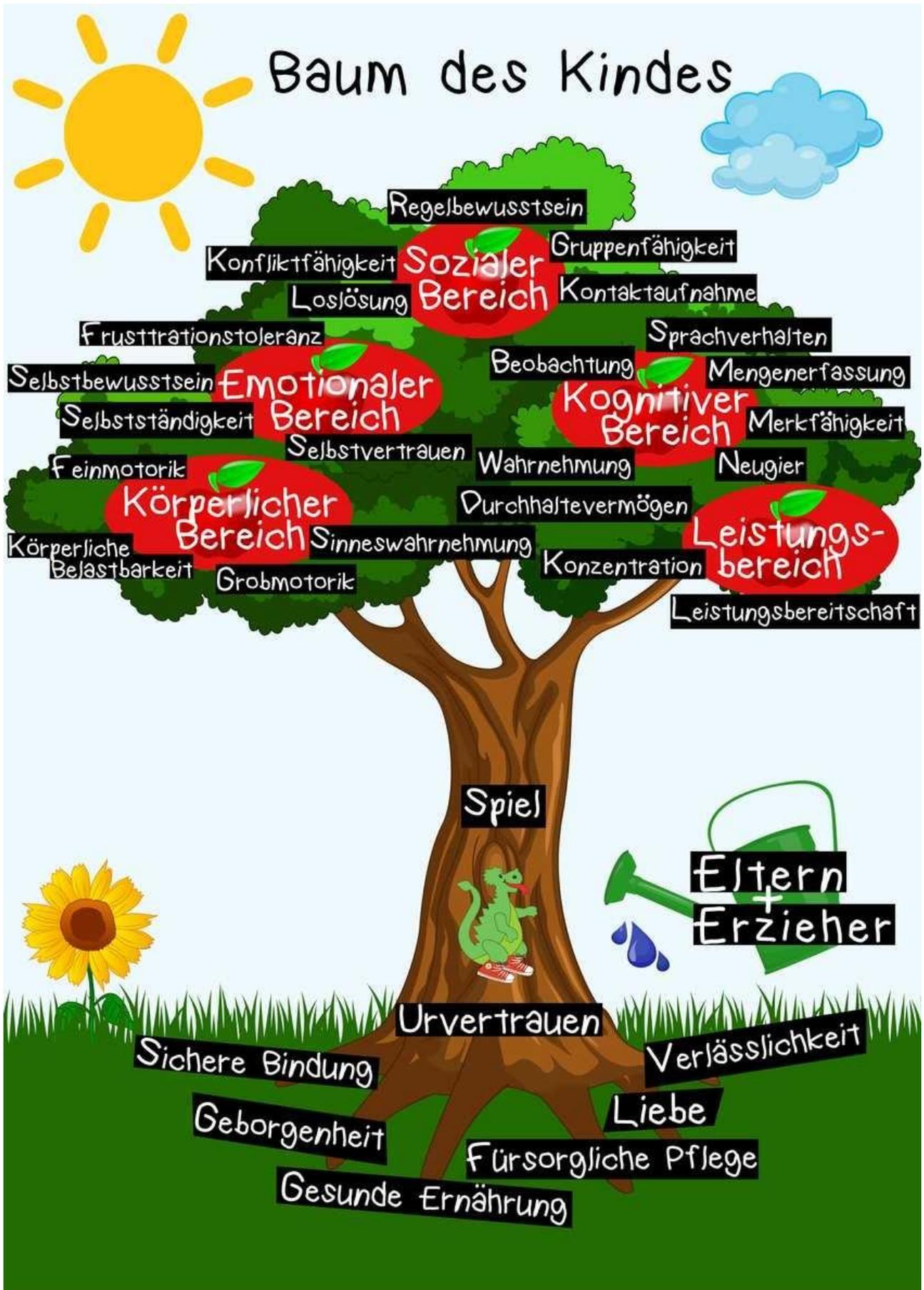
2. Ziele der pädagogischen Arbeit

Diese Grundwerte und die sich daraus ergebenden Ziele unserer pädagogischen Arbeit haben wir im Baum des Kindes anschaulich gemacht. Er verdeutlicht, wie die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit durch Spiel und Lernen erst dann gelingen kann, wenn die grundlegenden Bedürfnisse nach Sicherheit und Geborgenheit erfüllt sind.

In den folgenden Unterkapiteln stellen wir die Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung dar, welche wir als vorrangige Ziele in unserer pädagogischen Arbeit sehen.

Die Grundlage der entwicklungsgemäßen Erziehung sollte schon im Elternhaus geschaffen werden.





2.1. Sozialer Bereich

Sozialkompetenz und Werteorientierung umfassen folgende Bereiche:

- Sich in der Gruppe zurechtfinden und wohlfühlen
- Mit Respekt und Rücksicht auf andere zugehen und Beziehungen aufzubauen
- Die Schwächen und Stärken des anderen erkennen und akzeptieren und ihn in seiner einzigartigen Persönlichkeit annehmen
- Umgangsregeln einhalten und anerkennen
- Kritikfähigkeit entwickeln
- Angemessene Konfliktlösungen finden

Warum ist es wichtig, das Sozialverhalten Ihres Kindes zu fördern und zu stärken?

Ein gesundes und ausgeprägtes Sozialverhalten ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in der Gesellschaft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind in andere einfühlen und hineinversetzen kann.

Wie gelangen Kinder dazu?

- Feste Gruppenzugehörigkeit in alters- und geschlechtergemischten Gruppen
- Notwendige Regeln und Grenzen vermitteln
- Angebot an gruppenübergreifenden Aktionen
- Den Kindern den partnerschaftlichen Umgang mit anderen vorleben
- Eigenverantwortliches Handeln
- Gemeinsames Spiel
- Freundschaften schließen

2.2. Kognitiver Bereich

Sprache bedeutet:

- Kommunikation
- Sich verständigen

Warum ist es wichtig, die Sprache Ihres Kindes zu fördern?

Sprache ist ein Mittel für zwischenmenschliche Kommunikation. Es ist leichter wenn Kinder und Erwachsene in der Lage sind, sich klar und verständlich auszudrücken. Die Sprache wird als Mittel zur Kommunikation erkannt und weiterentwickelt.

Wie gelangen Kinder dazu?

Indem wir vielseitige Sprachanlässe schaffen:

- Lieder und Fingerspiele, Gedichte, Reime und Rätsel
- Geschichten und Bilderbücher
- Zeit zum Sprechen geben
- Zuhören und ausreden lassen
- Zum Sprechen ermuntern und auffordern
- Rhythmik
- Vorbild sein



Kreativität bedeutet:

- sich selbst verwirklichen
- Phantasie sprachlich und gestalterisch zum Ausdruck zu bringen
- handwerkliches Geschick sich bildlich zu äußern.

Warum ist es wichtig, die Kreativität Ihres Kindes zu fördern?

Kreativität und Phantasie lassen unser Leben bunter und anschaulicher erscheinen. Sie führen uns in vielen Sinnesbereichen vom „Greifen“ zum „Begreifen“ und ermöglichen es uns, die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Wie gelangen Kinder dazu?

- Reime
- phantasievolle Geschichten
- eigene Vorstellungen gestalterisch umsetzen
- unterschiedliche Materialien ausprobieren
- Bewegung, Tanz, Rollenspiele

Umweltbewusstsein bedeutet:

Fauna und Flora zu achten und pfleglich mit ihr umzugehen. Ein vernünftiger Umgang mit natürlichen Ressourcen ist besonders wichtig.

Warum sollen Kinder ein Umweltbewusstsein erlangen?

Die Welt, in der wir leben, ist die einzige Welt, die wir besitzen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass jeder Einzelne lernt, Verantwortung dafür zu übernehmen.

Wie gelangen Kinder dazu?

- Natur und Tiere kennenlernen
- Spaziergänge
- Müll sortieren, Abfall vermeiden
- sparsamer Gebrauch von Wasser und Licht
- Kennenlernen der vier Elemente
- Nachhaltigkeit erleben
- Wetter erleben

Als Bewegungskindergarten ist es uns besonders wichtig, den Kindern ein tiefes Verständnis für die Natur zu vermitteln.



2.3. Emotionaler Bereich

Selbstständigkeit erleben bedeutet:

- Die Anforderungen des täglichen Lebens selbstverantwortlich zu meistern.
- Eine Grundlage für ein gesundes Selbstwertgefühl.

Warum ist es wichtig, die Selbstständigkeit (Autonomie) Ihres Kindes zu fördern?

- Selbstständigkeit führt zu Selbstbewusstsein.
- Selbstbewusstsein führt zu Sicherheit.
- Sicherheit führt zu Stärke und zur eigenen individuellen Persönlichkeit.

Wie gelangen Kinder dazu?

Im Freispiel entscheidet das Kind partizipativ, wo, wie lange und mit wem es spielen möchte. Wir bieten Ihrem Kind Raum und Zeit dafür. Das Kind hat innerhalb der bestehenden Gruppenregeln die Möglichkeit, seinen Tagesablauf eigenständig zu gestalten und kleine Aufträge und Dienste innerhalb der Gruppe und des ganzen Hauses zu übernehmen. Das Kind erhält die Möglichkeit zum Experimentieren.

Feste Strukturen und Rituale geben Sicherheit und führen so zu mehr Selbstständigkeit („Hilf mir es selbst zu tun“, M. Montessori).

Partizipation erleben bedeutet:

- Eigene Entscheidungen zu treffen und mit den resultierenden Konsequenzen umgehen zu können.
- Ihr Kind soll sich als Person erleben, die mitentscheiden darf
- Selbst- und Mitbestimmung im geschützten Rahmen

Warum ist es wichtig, die Selbst- und Mitbestimmung Ihres Kindes zu fördern?

- Kinder lernen mit Konsequenzen umzugehen
- Individuelle Persönlichkeitsentwicklung
- Erfahren von Selbstwirksamkeit

Wie gelangen Kinder dazu?

In unseren gemeinsamen Kreisen hat das Kind die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzubestimmen.

Durch gezielte Impulssetzung im Freispiel und bei angeleiteten Angeboten wird den Kindern die Möglichkeit geboten selbstbestimmt zu agieren. Unser Alltag ist geprägt durch die individuellen Bedürfnisse und Ideen der Kinder.



2.4. Körperlicher Bereich

Körperbewusstsein und Gesundheit bedeutet:

- Kräfte kennenlernen und einschätzen
- Körpersignale wahrnehmen
- Körpergefühl entwickeln
- Körperpflege
- Gesunde und ausgewogene Ernährung

Warum ist es wichtig, das Körperbewusstsein Ihres Kindes zu entwickeln?

Kinder sollen lernen, Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen und seine Möglichkeiten und Grenzen kennenzulernen. Ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper.

Wie gelangen Kinder dazu?

- ausgewogene Ernährung
- angemessene Kleidung
- viel Bewegung im Freien
- Umgang mit anderen Lebewesen
- Psychomotorische Förderung
- anschauliche Bilderbücher und Gespräche

Als Bewegungskindergarten bieten wir Ihrem Kind vielfältige Angebote, sich zu bewegen und zu toben.

Kindliche Sexualität – eine Frage mit Fingerspitzengefühl

Wir werden in der Kindertagesstätte auch mit der sexuellen Neugier von Kindern, ihren Fragen und ihrem Verhalten konfrontiert. Sexualität und ihre Entwicklung ist von Beginn des Lebens an ein Teil der menschlichen Persönlichkeit. Neben biologischen Vorgängen wird die Sexualentwicklung von gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und Einflüssen mitbestimmt. In den einzelnen Altersstufen und Entwicklungsstadien ist die Sexualität von unterschiedlicher Art und unterschiedlicher Bedeutung.

Die Sexualität von Kindern im Elementarbereich ist nicht mit der der Erwachsenen gleichzusetzen.

*„Denn Erwachsenensexualität ist trotz aller möglichen Vielfalt eher auf körperliche Vereinigung, orgasmische Befriedigung und auf bewusst ausgewählte Sexualpartner*innen bezogen, sie bedenkt Folgen und hält Regeln ein. Auch haben Erwachsene ein deutliches Bewusstsein von Situationen, in denen sie sexuell empfinden und Sexualität leben. Mit diesem Verständnis von Sexualität ist kindliche Sexualität nicht zu begreifen. Das Bedürfnis des Kindes nach Geborgenheit, Zärtlichkeit und sinnlicher Nähe, die Freude und Lust am eigenen Körper und dem des Spielpartners oder der Spielpartnerin findet alters- und entwicklungsabhängig einen spezifischen Ausdruck.“*

(Vgl.: Kleinschmidt, Lothar: Lieben - kuscheln - schmusen: Hilfen für den Umgang mit kindlicher Sexualität)



Kinder legen ihre sexuellen Interessen und Bedürfnisse nicht vor der Eingangstür unserer Kindertagesstätte ab. Sie zeigen sie auch hier. Daher ist eine Auseinandersetzung im Rahmen einer bewussten und reflektierten Sexualerziehung in unserer Einrichtung notwendig. Sexualerziehung ist ein Element sozialen Lernens.

Wir wollen darauf hinarbeiten, dass Kinder:

- Gefühle wahrnehmen, ernstnehmen und ausdrücken können,
- den eigenen Körper wahrnehmen und akzeptieren,
- verantwortlich und rücksichtsvoll mit sich und anderen Menschen umgehen, eigene Grenzen setzen und die anderer Menschen achten.

Zudem möchten wir die Ich-Kompetenz (Basiskompetenz der Psychomotorik) von Kindern und ihre Selbstbestimmungsfähigkeit fördern. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Vorbeugung von sexueller Ausbeutung. Wir möchten, dass die Kinder lernen, Sexualität als einen Teil der Intimsphäre zu sehen. Das Erlernen eines situativ angemessenen Verhaltens ist für Kinder wichtig, um Normen unseres Zusammenlebens nicht zu überschreiten und so zum Außenseiter zu werden.

In Situationen, in denen die Grenzen und die Intimsphäre von Kindern missachtet werden, beziehen wir eindeutig Position. Wir lassen Grenzverletzungen nicht zu. Außerdem halten wir es für sehr wichtig, Kindern aufzuzeigen, wie sie sich gegen Grenzüberschreitungen wehren können. Machen Kinder die Erfahrung, dass wir uns eindeutig verhalten wenn z. B. ein „Nein“ missachtet wird, gibt unser Erzieherverhalten den beteiligten Kindern, aber auch der Restgruppe, Orientierung.

Kinder zu schützen ist uns sehr wichtig, aber allein nicht ausreichend. Unserer Meinung nach müssen wir uns gerade auch um die Kinder kümmern, die die Intimsphäre und Grenzen anderer nicht achten. Diese Kinder haben vielleicht selbst immer wieder die Erfahrung gemacht, dass ihre eigenen Grenzen nicht wahrgenommen und respektiert wurden. Wir müssen diesen Kindern helfen, ein „Nein“ als Grenze von anderen akzeptieren zu lernen. Wir können beispielsweise mit den Kindern über gemachte Erfahrungen und Beweggründe reden. Außerdem sollten gerade diese Kinder bewusst erleben, dass sie als Personen angenommen und wertvoll sind und dass ihre eigenen Grenzen respektiert werden.



C Unsere Schwerpunkte

1. Wir sind ein Bewegungskindergarten

Wahrnehmung und Bewegung sind elementare Erkenntnis- und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes. Dies stellen wir in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Ziel ist es, den Kindern täglich genügend Raum für Bewegung und für Sinneserfahrungen zu schaffen und ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die Raumgestaltung des gesamten Hauses lädt zu den vielfältigsten Körper- und Bewegungserfahrungen ein, wobei die körperliche, motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes gleichermaßen gefördert werden. Ruhe und Bewegung stehen im engen Zusammenhang.

Der Handlungsrahmen des Landessportbunds für eine bewegungsfreudige Tageseinrichtung für Kinder ist Grundlage unseres Konzeptes und ist mit der Verleihung des Gütesiegels bestätigt. Das Konzept beinhaltet die individuelle Förderung und Begleitung der Gesamtentwicklung der Kinder in ihrer Ich-, Sach-, Umwelt- und Sozialkompetenz.

1.1. Qualitätsmerkmale anerkannter Bewegungskindergarten

Unsere Einrichtung weist folgende Qualitätsmerkmale auf:

1: Ergänzung der pädagogischen Konzeption durch bewegungspädagogische Bausteine

In der Tageseinrichtung für Kinder geht es niemals allein um einen einzigen Bildungsbereich, sondern immer um eine ganzheitliche Förderung. In unserer Einrichtung liegt der Schwerpunkt auf einer alltäglichen und in allen Lebensbereichen durchgehenden Bewegungsförderung. Die Bausteine der Konzeption beinhalten das Prinzip der Bewegungserziehung als pädagogischen Ansatz.

2: Bewegungsfreundliche Gestaltung der Innen- und Außenräume

Bewegungsfreundliche Gestaltung der Innen- und Außenräume sollten überall in der Tageseinrichtung für Kinder möglich sein und stattfinden, denn Kinder brauchen Platz und ausreichend Gelegenheiten, ihren Bewegungsdrang kreativ ausleben zu können. Bei uns haben die Kinder in jedem Raum flexible Möglichkeiten und genügend Anregungsreize ihrem kindlichen Bewegungsdrang nachzugehen.

Der Mehrzweckraum

Dieser Raum gibt den Kindern Gelegenheit zu unbegrenzten Möglichkeiten. Sie können dort toben, spielen, rennen, laufen und sich ausprobieren. Er ist Bewegungsangeboten vorbehalten und dementsprechend ausgestattet. Es gibt Groß- und Kleingeräte, Kästen, Matten, Bänke, aber auch etliche Variationsmöglichkeiten, wie Deckenhaken für Schaukeln und Hängematten. Der Raum kann auf diese Weise immer wieder neu gestaltet und entdeckt werden. Die Kinder haben somit die Möglichkeit ihre Kreativität auszuleben.



Der Gruppenraum

In unsere Gruppenräume sind alltägliche Bewegungselemente und Anregungen integriert, die von den Kindern eigenständig und flexibel genutzt werden. So bieten die Gruppenräume Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, und Schaukeln. Die Hochebene bietet viel Platz, Höhlen und Verstecke zu bauen- oder um einfach zu toben.

Flur und Nebenräume

Gleichermaßen haben unser Flur und andere Räume in der Tageseinrichtung für Kinder einen bewegungseinladenden Charakter.

Das Außengelände

Das Außengelände stellt einen äußerst wichtigen Bewegungsraum dar. Bei uns ist es sehr naturnah und bewegungsfreundlich gestaltet.

Auf unserem Außengelände befinden sich:

- Möglichkeiten, um sich zu verstecken
- ein Wasserlauf
- Klettermöglichkeiten auf fest installierten Geräten und Bäumen
- Schaukeln und Rutsche
- feste Flächen, die geeignet sind für Roller, Dreiräder etc.

Unser Außengelände bietet tolle Möglichkeiten der Sinnes- und Wahrnehmungsschulung, zum Toben und Spielen, zum Mutig sein und Ausprobieren.

3: Angeleitete und freie Bewegungsangebote

Angeleitete Bewegungsangebote

Zeitlich geplante Bewegungsangebote in welchen bestimmte, selbstgewählte Themen im Vordergrund stehen, gehören zu den regelmäßigen Bewegungsangeboten in unserem Bewegungskindergarten. Von Bewegungsgeschichten, welche anhand einer Bewegungslandschaft erlebt werden, über Lauf- und Fangspiele, Tanz, Rhythmik und Musikgeschichten sowie Singspiele bis hin zur Förderung der verschiedensten motorischen Fähigkeiten, wie Koordination und Gleichgewicht. Es ist uns wichtig, die Bewegungsangebote in einem Wechselspiel von freien Spielzeiten, sowie angeleiteten Übungen zu gestalten.

Freie Bewegungsangebote

Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder nachzukommen, bieten wir täglich offene Bewegungsangebote an. Diese können von den Kindern wahrgenommen werden. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie sich austoben oder zurückziehen möchten.



4: Kooperation mit verschiedenen Partnern

In Kooperation stehen wir mit dem Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg e.V..

5: Weiterbildung und Qualifikation der Erzieher im Bereich Bewegungserziehung

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Zwei Fachkräfte verfügen über eine Zusatzqualifikation in Psychomotorik und zwei Fachkräfte über einen Übungsleiterschein.

1.2. Die Natur als Lebens- und Erfahrungsraum

Kinder brauchen echte Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Die Natur ist dafür ideal geeignet. Sie ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Naturtage ermöglichen Kindern intensive Naturerlebnisse und bieten somit viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. In der Natur kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier werden Dinge bemerkt, die einem vorher nicht mehr bewusst waren wie z.B. das Rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer. An den Naturtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Die Kinder probieren hier ihre Möglichkeiten aus und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Dies entspricht im besonderen Maße unserem Bewegungskonzept.

Gleichzeitig entwickelt das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen wird die Phantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Die Kinder werden zum eigenen Handeln herausgefordert. Mit Neugier und Offenheit sammeln Kinder im Wald eine Fülle sinnlicher Erfahrungen. Beim Tasten, Riechen, Hören und Fühlen sind Sinne angesprochen, die im Lebensalltag nur wenig genutzt werden.

Aus pädagogischer Sicht ermöglicht ein Aufenthalt in der Natur förderliche Erfahrungen für die gesamte kindliche Entwicklung. Im behutsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren des Waldes lernen Kinder ganz nebenbei die Natur zu schätzen und zu schützen. So nimmt der Wald oder Naturtag einen wichtigen Platz in unserem Kindergartenalltag ein.



2. Vorschularbeit mit psychomotorischem Schwerpunkt

2.1. Begriffsbestimmung der Psychomotorik

Die Psychomotorik geht von der Einheit seelischer und körperlicher Vorgänge in der Bewegung aus.

Über Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen werden grundlegende Lernprozesse in Gang gesetzt, die die Auseinandersetzung des Kindes mit seinem Körper, seiner dinglichen und sozialen Umwelt unterstützen.

Die wechselseitige Beeinflussung von Wahrnehmung, Bewegung, Verhalten und (Selbst-) Erleben stehen dabei im Vordergrund.

Ziele der Psychomotorik sind die Stärkung und Förderung von

- Ich-Kompetenz (Persönlichkeitsentwicklung)
- Sozialkompetenz (Sozialverhalten)
- Sachkompetenz (Auseinandersetzung mit der Umwelt/ Wissenserweiterung)

Daher ist es wichtig, die Art und Weise der Vermittlung gemeinsam mit den Kindern zu entdecken, die vielfältigen Möglichkeiten des Umgangs und in welchem Sinnzusammenhang die Bewegungserlebnisse stehen.

Wir bieten vorrangig den Kindern im letzten Kindergartenjahr die Möglichkeit, an psychomotorischen Angeboten teilzunehmen. Als Vorschuldrachen nehmen sie innerhalb der Kindergartengruppe eine besondere Stellung ein und übernehmen im Gruppenalltag unterschiedlich Aufgabenbereiche wie z.B. Tisch eindecken etc.

Zusätzlich bieten wir den Vorschuldrachen eine Reihe von Ausflügen, z.B. zum Kölner Dom, Flughafen und Museen, die das Bildungs- und Erlebnisangebot bereichern und abrunden.

2.2. Methoden der psychomotorischen Vorschularbeit

- Lernwerkstatt Zahlen und Vokale:
 - Das Lernen wird mit Hilfe des gesamten Körpers, der Bewegung, aller Wahrnehmungssysteme und psychomotorischem Übungsmaterial durchgeführt. Durch eine entsprechende Raumvorbereitung wird ein eigenverantwortliches Benutzen der einzelnen Lernspielstationen ermöglicht.
- Psychomotorisches Turnen mit Alltagsmaterialien,
 - z.B. Zeitungspapier, Bierdeckel, Papierrollen, Wäscheklammern
- Ruhe und Entspannungsübungen
- Rhythmik und Kreativität
- Mal- und Bastelangebote
- Spiel mit Rhythmusinstrumenten

2.3. Psychomotorisches Voltigieren

Ein weiteres außergewöhnliches Bewegungsangebot in unserer Tageseinrichtung für Kinder ist das psychomotorische Voltigieren.

Die körperliche und seelische Entwicklung steht bei Kindern in enger Beziehung zueinander. Sie nehmen Sinneseindrücke mit dem ganzen Körper wahr und drücken Gefühle in Bewegung aus. So können freudige Bewegungserlebnisse zu einer körperlich, wie seelisch empfundener Gelöstheit führen. Daraus resultiert eine gelungene Auseinandersetzung mit der Umwelt. Das



positive Selbstbild des Kindes hilft ihm bei der Bewältigung der verschiedenen Lernprozesse in Schule und Freizeit.

Beim psychomotorischen Voltigieren lädt das Pferd mit seinem hohen Motivationscharakter zur Bewegung ein. Durch das sanfte Schaukeln auf dem Pferd wird das Kind behutsam in sein inneres und äußeres Gleichgewicht gebracht. Das Kind turnt auf dem Pferd seine selbst gestellte Übung. In jedem Voltigiersetting werden so ganz nebenbei noch weitere Kompetenzen wie Konzentration, Körperbewusstsein und Wahrnehmung gefördert.

Neben Freude und Spaß ist es das Ziel eines jeden Settings, die Eigentätigkeit des Kindes zu fördern. So beginnt ein Angebot damit, dass jedes Kind seinen Wunsch selbst formuliert und sein Ziel für die Stunde äußert. Danach erfolgt die Umsetzung auf und mit dem Pferd. Das Kind bekommt hier, bei dem Turnen auf dem Pferd, nur so viel Hilfe wie nötig. Am Ende formuliert das Kind sein "Geschaffenes" und kann seinen Wunsch für das nächste Mal den anderen Gruppenmitgliedern mitteilen.

- Aufbau von Vertrauen zum Pferd
- Aufbau von Dialogfähigkeit
- Erleben und Differenzieren von Gefühlen (wie Wut, Trauer, Freude, Angst)
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Gefühlen
- Üben der Selbstwahrnehmung
- Finden und Festigen eines sicheren Selbstwertgefühls
- Erlangen von Handlungskompetenzen
- Konfliktbewältigung
- Einbeziehen Anderer in Aktivitäten
- Wecken und Fördern von Kooperationsbereitschaft
- Entwicklung von Lernstrategien
- Vertiefen der koordinativen Fähigkeiten

Durchgeführt wird das psychomotorische Voltigieren von einer staatlich anerkannten Fachkraft für die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd.

3. Zusatzkonzeption U3

3.1. Betreuung der U3-Kinder

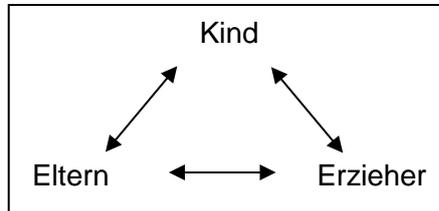
Für U3-Kinder gibt es einen zusätzlichen, eigenständigen Ruhe- und Schlafraum. Frühe Entwicklungsprozesse können dann gelingen, wenn wir den entwicklungspsychologischen Grundsatz beachten, dass alles Lernen Erfahrung ist. Erfahrung mit allen Sinnen, mit Leib und Seele. Deshalb achten wir bei der Auswahl und Bereitstellung des Materialangebotes darauf, dass vielfältige, sinnliche Wahrnehmungen (vor allem im Bereich der Basissinne) möglich sind und Selbstwirksamkeit erlebt werden kann.

Eingebettet in den individuellen Rhythmus des Tages ist auch die Körperpflege- und Wickelsituation des einzelnen Kindes. Über den Körperkontakt und den Dialog festigt sich die Bindung zwischen Kind und Bezugserzieherin.



3.2. Individuelle Eingewöhnung

Grundprinzip der Eingewöhnung ist es, dass Eltern und Erzieher zum Wohl des Kindes kooperieren. Wir nehmen uns Zeit für eine bedürfnisorientierte Eingewöhnungsphase. Eine Eingewöhnung kann bis zu sechs Wochen in Anspruch nehmen, bitte berücksichtigen Sie dies in Ihrer Planung.



Ablauf der Eingewöhnung im Drachenkindergarten

Zu Beginn findet ein Kennenlern-Nachmittag mit Eltern und Kindern im Kindergarten statt. Ein erster näherer Kontakt zwischen Kind und Erzieher/in findet bei einem Hausbesuch statt. Hierzu wird der/die Erzieher/in einen Termin mit Ihnen vereinbaren, um das Kind zu Hause zu besuchen.

Die ersten Kindertage

Sie kommen, falls nicht anders vereinbart, um 8:30 Uhr in den Kindergarten. Planen Sie für die ersten Tage jeweils eine bis drei Stunden im Kindergarten ein. Nach individueller Einschätzung (Verhalten des Kindes) der Erzieher findet eine erste Trennung statt.

Die erste Trennung

Verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und machen Sie deutlich, dass Sie zurückkommen und Ihr Kind abholen. Danach übergeben Sie Ihr Kind dem Erzieher. Sie verlassen den Gruppenraum und verbleiben im Kindergarten, damit Sie bei Bedarf zurück in die Gruppe geholt werden können. Die Reaktion des Kindes ist Maßstab für die Fortsetzung, oder den Abbruch des Trennungsversuchs.

Die Stabilisierungsphase

Die Trennungszeit wird nun individuell ausgedehnt. Während der Stabilisierungsphase verabschieden Sie Ihr Kind und verlassen den Kindergarten. Wichtig ist, dass Sie telefonisch erreichbar bleiben und innerhalb kürzester Zeit den Kindergarten erreichen können.

Wenn das Kind die Erzieher als *'sichere Basis'* akzeptiert und den Kindergartenalltag selbständig exploriert, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Eingewöhnungs-Reflexion

Nach der Eingewöhnung wird der/die Erzieher/in mit Ihnen einen Termin vereinbaren für eine Reflexion.

Aufgabe des Elternteils

- Signalisieren Sie Ihrem Kind Sicherheit, Gelassenheit und Vertrauen
- Für ihr Kind sind sie der *'sichere Hafen'*, was bedeutet, dass Sie
 - sich an einem festen Platz in der Gruppe befinden
 - Blicke Ihres Kindes erwidern und positiv bestärken
 - akzeptieren, sollte ihr Kind Nähe suchen
 - die Interaktion zwischen Ihrem Kind und dem Erzieher fördern
 - nicht mit anderen Kindern spielen



- Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit den Raum mit Unterstützung des Erziehers für sich zu erkunden und verhalten Sie sich passiv

Aufgabe des/r Erziehers/in

- Vorsichtige Kontaktaufnahme ohne zu drängen
- Dem Kind helfen sich im Raum und im Tagesablauf zurecht zu finden
- Dem Kind Spielanlässe bieten
- Das Interessengebiet des Kindes erforschen
- Verhaltensweisen des Kindes beobachten, erkennen und dementsprechend individuell handeln
- Eine emotionale Bindung zum Kind aufbauen

Aufgabe des Kindes

- Erstes Kennenlernen von Abläufen im Kindergartenalltag
- Vertrauensverhältnis zum Erzieher aufbauen
- Kontakt zu den Kindern aufnehmen
- Spielanlässe wahrnehmen

D Gemeinsames Gestalten im Drachenkindergarten

1. Eltern

1.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein wichtiger neuer Lebensabschnitt - nicht nur für das Kind sondern auch für die Eltern. Dieser Neuanfang bringt viele Veränderungen mit sich: ein neues Lebensumfeld - Chancen und Herausforderungen. Jedes Kind meistert seine Kindergartenzeit anders und bedarf dabei der Hilfe von Erziehern und Eltern.

Der Erfolg unserer pädagogischen Arbeit hängt somit auch sehr von der Mitarbeit der Eltern ab. Um die Kinder bestmöglich fördern zu können, ist es wichtig, dass ein vertrauensvolles Miteinander und ein regelmäßiger Austausch zwischen Fachkräften und Eltern stattfindet. Zu diesem Zweck gibt es viele Berührungspunkte zwischen Eltern und Erziehern.

1.2. Elterngespräche

Elterngespräche

Wir bieten den Eltern einmal im Jahr Elterngespräche an. Dort tauschen sich Eltern und Bezugserzieher in einem Gespräch über die Entwicklung des Kindes aus.

Tür und Angelgespräche

Es findet ein steter Austausch zwischen Erziehern und Eltern über kurze Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholphase statt.



Elterngespräche bei Bedarf

Sowohl von Seiten der Eltern als auch von Seiten der Erzieher besteht jederzeit die Möglichkeit eines terminierten Gesprächs.

1.3. Unterstützung

Eltern unterstützen Erzieher

Auch in der pädagogischen Arbeit greifen wir gerne auf Fähig- und Fertigkeiten der Eltern zurück. Je nach Projektthemen können Eltern durch ihre Mitwirkung pädagogische Angebote unterstützen und bereichern.

Erzieher unterstützen Eltern

Bei Bedarf ist das Team gerne bereit, Eltern zu helfen, außerhäusliche Kontakte mit Förderstellen zu knüpfen, z.B. Logopäden, Erziehungsberatungsstellen, Frühförderzentren, oder Ergotherapeuten.

1.4. Elternmitarbeit

Miteinander – Füreinander

Als Elterninitiative sind wir auf die Unterstützung und tatkräftige Mithilfe aller Eltern angewiesen, so z.B. in Form von Putzaktionstagen, und Gartenaktionstagen.

Bei der Elternmitarbeit haben die Familien die Möglichkeit, ihren Kindergarten gemeinsam zu erleben und zu gestalten.

Im Kindergarten gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich über die anstehenden Aktionen und Angebote sowie anfallende Aufgaben zu informieren. Der Elternrat koordiniert die Aufgaben. Die einzubringenden „Elternstunden“ liegen aktuell bei 19 Stunden im Jahr für das erste Kind, bei 24 Stunden ab dem zweiten Kind.

1.5. Infowand

Die große Pinnwand im Eingangsbereich bietet Informationen, die für alle Eltern im Haus wichtig sind. Die Pinnwand ist unterteilt in unterschiedliche Bereiche von Vorstand, Elternrat, Team sowie Allgemeines.

2. Gremien

2.1. Vorstand

Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern (Eltern), die sich ca. einmal pro Monat im Rahmen der Vorstandssitzungen treffen, sich dort besprechen und die Geschäfte der im Vereinsregister (VR 90747) eingetragenen Elterninitiative führen. Die Posten werden auf den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen jeweils für ein Jahr gewählt.

Zu der Aufgabe des 1. Vorsitzenden zählen u.a. der breite Personalbereich, die Administration des Kindergartens und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Institutionen.



Ihm zur Unterstützung ist der 2. Vorsitzende beigelegt. Er vertritt den Bereich Infrastruktur, bei dem er sich um alle baulichen und sicherheitstechnischen Angelegenheiten kümmert, die das Außengelände wie auch das Haus selbst betreffen.

Zwei Kassierer verwalten die Konten für Gehälter, Steuern, Spenden, Investitionen und Ausgaben.

Der Schriftführer protokolliert alle wichtigen Veranstaltungen und organisiert den Schriftverkehr zwischen Eltern und Vorstand.

Der Beisitzer kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit und bildet die Brücke zwischen Vorstand, Elternrat und Kindergartenteam.

2.2. Elternrat

Der Elternrat stellt die Vertretung der Eltern im Drachenkindergarten dar. Er besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder werden jeweils für ein Jahr gewählt.

Der Elternrat ist erster Ansprechpartner für die Eltern bei Fragen, Problemen oder auch Kritik. Des Weiteren bereitet der Elternrat unterstützend die Feste im Jahreskreis vor, wie Sommerfest oder Weihnachtsfeier und regelt die Elterndienste.

3. Das pädagogische Team

Im Fokus unserer Arbeit steht vor allem eines: Ihr Kind und seine individuelle Förderung. Damit sie seine Entwicklung bestmöglich unterstützen können, arbeiten bei uns Erzieher*innen und Fachkräfte mit unterschiedlicher pädagogischer Ausbildung. Sie alle nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil und bringen auf diese Art und Weise immer wieder neue Ideen und Anregungen in die alltägliche Arbeit ein - Ideen, die auch Ihrem Kind zu gute kommen!

Zusätzlich werden wir durch Praktikantinnen / Praktikanten unterstützt.

4. Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählen zu den Kernaufgaben von Kindertageseinrichtungen. Sie ermöglichen eine Nutzung und Bündelung der lokalen Ressourcen vor Ort.

Hier eine Übersicht der Institutionen, mit denen wir regelmäßig oder bedarfsabhängig zusammenarbeiten:

- Grundschule und OGS vor Ort
 - Stenzelberg Schule, Oelbergstraße 10, 53639 Königswinter, Tel: 02244/912860
- Kindergärten vor Ort
 - Kita und Familienzentrum Menschenkinder, Kiefernweg 45, 53639 Königswinter, Tel: 02244/902032
 - Elterninitiative Kinderhaus e.V., Pützbungert 22, 53639 Königswinter, Tel: 02244/2339
 - Fröbel Kindergarten Hasensprung, Auf dem Hasensprung 11, 53639 Königswinter, Tel: 022444994



- Kindergarten Siebengebirge e.V., Dollendorfer Straße 401, 53639 Königswinter, Tel: 02244/1238
- Waldkinderhaus, Am Weisenstein 18, 53639 Königswinter, Tel: 02244/8756310
- Integrativer Kindergarten
 - Montessori Kinderhaus Oberpleis e.V., Herresbacher Straße 6, 53639 Königswinter, Tel: 02244/7625
- Stadtverwaltung Königswinter
 - Drachenfelsstraße 9-11, 53639 Königswinter, Tel: 02244/8890
- Jugendamt Königswinter
 - Schützenstraße 2, 53639 Königswinter, Tel: 02223/29860
- Erziehungs-/Familienberatung
 - Schützenstraße 4, 53639 Königswinter, Tel: 02223/2686-5360
- Gesundheitsamt Rhein-Sieg-Kreis
 - Kaiser-Willhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Tel: 02241/130
- Logopädie
 - Praxis für Logopädie Ancilla Steffen-Busch, Herresbacher Straße 61, 53639 Königswinter, Tel: 02244/2415
- Ergotherapie
 - PhysioFit Oberpleis - Ergotherapie, Siegburger Straße 22, 53639 Königswinter, Tel: 02244/9189607
- Kirchen vor Ort
 - Katholisches Pfarramt Thomasberg St. Joseph und St. Judas Thaddäus, Am Kirchplatz 15, 53639 Königswinter, Tel: 02244/2478
- Bücherei
 - Katholisch öffentliche Bücherei, Oelbergstraße 10, 53639 Königswinter, Tel: 02244/877745
- Berufskolleg (Ausbildung)
 - Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg, Kerschensteinerstraße 4, 53844 Troisdorf, Tel: 02241/96410
 - Robert-Wetzlar-Berufskolleg, Kölnstraße 229, 53117 Bonn, Tel: 0228/777061
 - Alice-Salomon-Schule, Am Gestade 9, 53545 Linz am Rhein, Tel: 02644/95280
- Frühförderzentrum der Lebenshilfe Rhein-Sieg e.V.
 - Bonner Straße 90, 53757 St. Augustin, Tel: 02241/1495250
- LVR Rheinland
 - Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel: 0221/809-0
- Gustav Heinemann Haus
 - Waldenburger Ring 44, 53119 Bonn, Tel: 0228/3827850
- Zentrum für therapeutisches Reiten Johannisberg e.V. in Windhagen
 - Johannisberg 1, 53578 Windhagen, Tel: 02645/970775
- Sozialpädiatrisches Zentrum
 - Arnold-Janssen-Straße 29, 53757 St. Augustin, Tel: 02241/249
- Haus Heisterbach, Bausteine für das Leben e.V.
 - 53639 Königswinter, Tel: 02223/92360

